
Stellungnahme zum Schreiben des Stadtmarketing Vereins vom 10.05.2016

Zu Punkt 1

Die Verwaltung verfolgt ebenfalls das Ziel, möglichst rasch und zügig das Angebot an Kurzzeitparkplätzen zu steigern. Dies soll entsprechend der im Rahmen des Parkraumkonzeptes formulierten Handlungsempfehlungen dadurch geschehen, dass alle Parkplätze innerhalb der zentralen Innenstadt bewirtschaftet werden. Dadurch können insgesamt 279 bislang vor allem von Langzeitparkern belegte Stellplätze für Kurzzeitparker verfügbar gemacht werden.

Die Umsetzung der im Parkraumkonzept formulierten Handlungsempfehlungen hat der Rat am 27.09.2012 beschlossen. Als Voraussetzung für die Bewirtschaftung aller zentral gelegenen Stellplätze benennen die Handlungsempfehlungen ganz klar die Schaffung eines Ersatzangebotes für Langzeitparker am Rande der Innenstadt. Die Schaffung des Ersatzangebotes muss der nächste Schritt zur Umsetzung des Parkraumkonzeptes sein, erst anschließend kann mit der flächendeckenden Bewirtschaftung begonnen werden. Hier gibt es also keine Diskrepanz zur Forderung des Stadtmarketing Vereins.

Die Forderung, die Anzahl der Kurzzeitparkplätze durch den Bau eines zentralen Parkhauses zu erhöhen, wurde als Alternativlösung im Verfahren zur Aufstellung des Parkraumkonzeptes intensiv diskutiert, die Aufnahme in die Handlungsempfehlungen wurde aber letztendlich abgelehnt. Durch eine solche Lösung würde sich aber auch kein zeitlicher Vorteil ergeben, da ein zentrales Parkhaus nicht schneller zu realisieren wäre als das Ersatzangebot für Langzeitparker.

Zur Einbeziehung des Parkplatzes nördlich des Konzerttheaters: Im Norden der Stadt stehen kaum geeignete Flächen zur Verfügung, um Parkraum für Langzeitparker zu schaffen. Die Hintergründe sind in der Vorlage 100/2016 detailliert erläutert. Daher wurden die Flächen an am Buchholzweg und am Konzerttheater in die Überlegungen einbezogen. Warum die Verwaltung die resultierenden Wege für durchaus akzeptabel hält, wurde ebenfalls in der Vorlage 100/2016 dargestellt. Mit den neu zu schaffenden 25 Stellplätzen stünden in Zukunft insgesamt 356 kostenfreie Stellplätze im Norden der Stadt zur Verfügung und damit mehr als im Westen u.a. mit den großen Stellplätzen im Bereich der Rekener Straße.

Zu Punkt 2

In Bezug auf ein zukünftiges Parkdeck an der Mittelstraße müssen zwei Ansätze unterschieden werden. Zur Umsetzung des Parkraumkonzeptes müssen zunächst Langzeitparkplätze geschaffen werden. Das Planungskonzept sieht an dieser Stelle 78 solcher Plätze vor. Zusammen mit den weiteren Maßnahmen wird damit ein ausreichendes Angebot für Langzeitparker geschaffen.

Zusätzlich muss ein ergänzendes Angebot für Kurzzeitparker geschaffen werden, um zukünftige städtebauliche Entwicklungen zu ermöglichen. Vorgesehen sind in der dezentralen Lösung 74 Plätze für Kurzzeitparker. Der gesamte Bedarf an zusätzlichen Kurzzeitparkplätzen wurde in einer das Parkraumkonzept ergänzenden Studie durch das Büro Ingenieurplanung Wallenhorst ermittelt. Gemeinsam mit den übrigen in der dezentralen Lösung vorgesehenen Maßnahmen wird dieser Bedarf abgedeckt. Die Richtigkeit der Studie wird durch die

Verwaltung nicht angezweifelt. Insofern ist die vorgesehene Erweiterung des Stellplatzangebotes an der Mittelstraße um 74 Kurzzeitplätze aus Sicht der Verwaltung ausreichend.

Eine Staffelung der Parkgebühren in Abhängigkeit von der Attraktivität des Angebotes ist durchaus denkbar. Allerdings müsste dies in gleichem Umfang für die Plätze außerhalb der großen Parkeinrichtungen („Straßenparkplätze“) gelten. Diese dürfen in keinem Fall teurer sein als benachbarte Plätze im Parkhaus/-deck. Aufgrund der kompakten Innenstadt ist eine praktische Umsetzung daher relativ problematisch. Gestaffelte Gebühren wurden im Verfahren zur Aufstellung des Parkraumkonzeptes ebenfalls intensiv diskutiert, aufgrund der Kompaktheit der Innenstadt schließlich aber nicht befürwortet. Aufgrund der Ansätze im städtischen Haushalt darf eine Staffelung der Gebühren nicht zu Mindereinnahmen führen.

Zu Punkt 3

Die dezentrale Lösung sieht vor, die heutige Stellplatzanzahl annähernd beizubehalten, obwohl einige Plätze durch den Bau der Berkelpromenade wegfallen. Konkret soll der Wegfall von 19 Plätzen durch eine Umgestaltung der Fläche an der Davidstraße kompensiert werden, so dass in Zukunft annähernd die gleiche Stellplatzanzahl wie heute (vor Schließung der Parkplatzfläche, die sich in Privateigentum befindet) angeboten werden kann. Dies setzt natürlich eine Einigung mit dem Grundstückseigentümer der Teilfläche voraus. Die grundsätzliche Bereitschaft besteht, die Flächen zur Verfügung zu stellen. Konkrete Verhandlungen sind aber abhängig vom Beschluss des Rates zur Vorlage 100/2016.

Die Schaffung von Stellplätzen über das heutige Angebot hinaus ist in der dezentralen Lösung nicht vorgesehen. In der Gesamtheit der Maßnahmen wird der zukünftige Bedarf an Kurzzeitparkplätzen in der dezentralen Lösung aber gedeckt. Dies wurde in der Vorlage 100/2016 umfassend erläutert.

Zu Punkt 4

In der Parkraumbilanz des Parkraumkonzeptes wird für die Prognose bereits eine Zunahme der Nachfrage bis 2025 von 5% unterstellt. Diese wurde seinerzeit durch den begleitenden Arbeitskreis bestätigt und hat schließlich auch Eingang in die Handlungsempfehlungen gefunden. Wie in der Vorlage 100/2016 erläutert wurde, kann eine Prognose zur zukünftigen Parknachfrage derzeit nicht verlässlich abgegeben werden kann. Die einschlägige Fachmeinung geht derzeit eher davon aus, dass die Nachfrage nach Parkraum in den nächsten Jahren abnimmt. Insofern sieht sich die Verwaltung mit der angenommenen Steigerung von 5% in Bezug auf die zukünftige Parkraumnachfrage nach wie vor auf der sicheren Seite. Letztlich ist das Angebot an Parkraum auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit.

Zum kostenlosen Parken am Samstag

Das kostenlose Parken am Samstag bringt nicht nur finanzielle Verluste für die Stadt durch reduzierte Einnahmen an den Parkscheinautomaten mit sich, sondern auch für die Bäder- und Parkhausgesellschaft, da die Parkgaragen in Konkurrenz zu den dann kostenfreien Plätzen im Straßenraum stehen. Die Mindereinnahmen können weder auf Seiten der Stadt noch auf Seiten der Bäder- und Parkhausgesellschaft abgebildet werden.

Darüber hinaus vertritt die Verwaltung die Auffassung, dass das kostenfreie Parken nur kurzfristig eine Verbesserung für die Kunden bringt. Langfristig wird sich nicht verhindern lassen, dass die kostenlosen, zentral gelegenen Parkplätze durch Mitarbeiter und andere Langzeitparker genutzt werden, so dass das Parkangebot für Kunden zwar günstig, im Endeffekt aber nicht verfügbar ist. Insgesamt ist dann mit einer Verschlechterung der Parksituation für Kunden zu rechnen.